

Zwischenbericht

1 / 2005

hannover rück

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2005		2004	
	31.3.	+/- Vorjahr	31.3.	31.12.
Ergebnis				
Gebuchte Bruttoprämien	2 617,3	+6,2 %	2 464,3	
Verdiente Nettoprämien	1 779,6	+11,2 %	1 601,2	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-41,0	-25,8 %	-55,3	
Kapitalanlageergebnis	247,2	-17,2 %	298,5	
Operatives Ergebnis (EBIT)	179,5	+16,2 %	154,5	
Überschuss nach Steuern	107,7	+11,1 %	96,9	
Bilanz				
Haftendes Kapital	4 311,7	+2,3 %		4 213,0
Eigenkapital	2 658,0	+4,0 %		2 556,7
Minderheitsanteile	531,2	-0,7 %		535,0
Hybridkapital	1 122,5	+0,1 %		1 121,3
Kapitalanlagen (inkl. Depotforderungen)	25 745,1	+4,1 %		24 735,8
Bilanzsumme	37 092,1	+4,9 %		35 372,0
Aktie				
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,89	+11,3 %	0,80	
Buchwert je Aktie in EUR	22,04	+4,0 %		21,20
Kennzahlen				
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	97,1 %		95,4 %	97,0 %
Selbstbehalt	84,3 %		79,5 %	77,6 %
Kapitalanlagerendite	3,9 %		5,2 %	4,8 %
EBIT-Rendite*	10,1 %		9,7 %	7,6 %
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)	16,5 %		15,3 %	12,5 %

* Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämien

Wilhelm Zeller
Vorsitzender
des Vorstands



*Verehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

mit unserem Start in das neue Jahr bin ich sehr zufrieden. Trotz einer erheblichen Großschadenbelastung haben wir mit unserem Ergebnis einen wichtigen ersten Schritt getan, um unser Gewinnziel für 2005 zu erreichen. Alle unsere vier Geschäftsfelder haben dabei mit einem positiven Nachsteuerergebnis zum Quartalsergebnis beigetragen.

In unserem größten Geschäftsfeld, der *Schaden-Rückversicherung*, halten die vorteilhaften Marktverhältnisse weiter an. In den meisten Segmenten konnten wir bei der Vertragserneuerung stabile Raten und Konditionen erzielen. In einigen Sparten waren sogar noch einmal leichte Verbesserungen möglich, wie zum Beispiel im Haftpflichtgeschäft. Auf Grund der insgesamt günstigen Marktbedingungen haben wir einerseits in den besonders attraktiven Segmenten unser Geschäftsvolumen spürbar erhöht. Andererseits haben wir unser Portefeuille unverändert nach langfristigen Profitabilitäts Gesichtspunkten analysiert und uns von Geschäft getrennt, das unsere Renditeanforderungen nicht erfüllen konnte. Unter dem Strich stieg die Prämie jedoch im ersten Quartal deutlich. Die Großschadenbelastung lag zufallsbedingt über dem langjährigen Durchschnitt von fünf Prozent der Nettoprämie. Dies sagt für ein einzelnes Quartal allerdings nicht viel aus. Trotz der Großschäden konnte mit 97,1 % eine sehr zufrieden stellende kombinierte Schaden-/Kostenquote erzielt werden. Hieran lässt sich die anhaltend gute Qualität unseres Schaden-Rückversicherungsgeschäfts ablesen.

Die *Personen-Rückversicherung* war gekennzeichnet durch eine Rückkehr zu dem aus früheren Jahren bekannten deutlich zweistelligen Prämienwachstum. Dies resultiert insbesondere aus einem erhöhten Neugeschäft speziell in der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung in Deutschland sowie bei den klassischen Produkten Risikoleben und Critical Illness in Großbritannien. Wir konnten im ersten Quartal auch unser Ertragsziel einer EBIT-Rendite von 5 % übertreffen und sind somit mit dem Geschäftsverlauf sehr zufrieden.

Das Thema *Finanz-Rückversicherung* sorgt derzeit für erhebliche Schlagzeilen in den Medien. Wir haben mehrfach betont, dass die strengen Zeichnungsrichtlinien der Hannover Rück den aufsichts- und handelsrechtlichen Vorschriften für Finanz-Rückversicherungsverträge Rechnung tragen und Missbrauch vorbeugen sollen.

Selbstverständlich werden wir bei Anfragen von Behörden in vollem Umfang kooperieren; wir sehen derzeit aber keine besonderen Risiken für unser Haus. Operativ zeigte sich erwartungsgemäß eine rückläufige Nachfrage nach Kapital ersetzenden, volumenstarken proportionalen Quotenverträgen; die derzeitige Debatte führt zu zusätzlicher Zurückhaltung. Dennoch bin ich mit dem Ergebnis zufrieden. Wir liegen damit voll im Plan zur Erreichung unseres Jahresziels.

Im *Programmgeschäft* ist das neue Management dabei, das Portefeuille weiter zu Gunsten profitabler Nischensegmente zu restrukturieren. Im ersten Quartal war dabei noch kein durchschlagender Erfolg zu erwarten, erste wichtige Schritte hin zu einer besseren Profitabilität sind jedoch mit der angekündigten weiteren Restrukturierung des Portefeuilles erfolgt. Ich bin zuversichtlich, dass im Verlauf des Berichtsjahres eine Verbesserung des Ergebnisses möglich ist.

Weitgehend zufrieden sind wir mit dem Ergebnis unserer *Kapitalanlagen*: Abschreibungen auf Wertpapiere, speziell in unserem Aktienportefeuille, waren kein Thema mehr. Positive versicherungstechnische Cashflows konnten das immer noch sehr niedrige Zinsniveau nicht vollständig kompensieren. Während wir im Vorjahr hohe Kursgewinne aus der Verkürzung der Duration festverzinslicher Wertpapiere erzielten, liegt das Kapitalanlageergebnis im ersten Quartal 2005 unter dem Niveau der Vergleichsperiode. Ich bin zuversichtlich, dass sich das Ergebnis für das Gesamtjahr noch verbessern lässt. So es zu keinen unerwartet negativen Entwicklungen am Kapitalmarkt kommt und sich die Großschäden im langjährigen Durchschnitt bewegen, erwarten wir somit auch für das Gesamtjahr 2005 unverändert ein sehr gutes Ergebnis: Der Jahresüberschuss sollte zwischen 430 und 470 Mio. EUR liegen, entsprechend 3,60 bis 3,90 EUR je Aktie.

Die Kursentwicklung der *Hannover Rück-Aktie* im ersten Quartal konnte überzeugen. Nachdem bereits seit Oktober letzten Jahres ein durchweg positiver Verlauf festzustellen war, legte die Aktie im Berichtszeitraum rund sechs Prozent zu und übertraf damit den Vergleichsindex MDax deutlich. Auch den direkten Vergleich mit unseren Wettbewerbern müssen wir nicht scheuen: Wir konnten unseren internen Maßstab, den gewichteten „AA Global Reinsurance Index“ im ersten Quartal wieder übertreffen.

Ich danke Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück. Es bleibt weiterhin unser oberstes Ziel, Ihre Gesellschaft profitabel zu führen und damit den Wert Ihres Unternehmens nachhaltig zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl ¹⁾²⁾ Hannover	Vorsitzender
Dr. Paul Wieandt ²⁾ Hof/Saale	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas ¹⁾²⁾ Burgwedel	
Karl Heinz Midunsky München	
Ass. jur. Otto Müller ³⁾ Hannover	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart ³⁾ Lehrte	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist ³⁾ Nienstädt	
Dr. Klaus Sturany ¹⁾ Essen	
Bodo Uebber Stuttgart	

Vorstand

Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
André Arrago Hannover	
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Elke König Hannover	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
Ulrich Wallin Hannover	

¹⁾ Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

²⁾ Mitglied des Bilanzausschusses

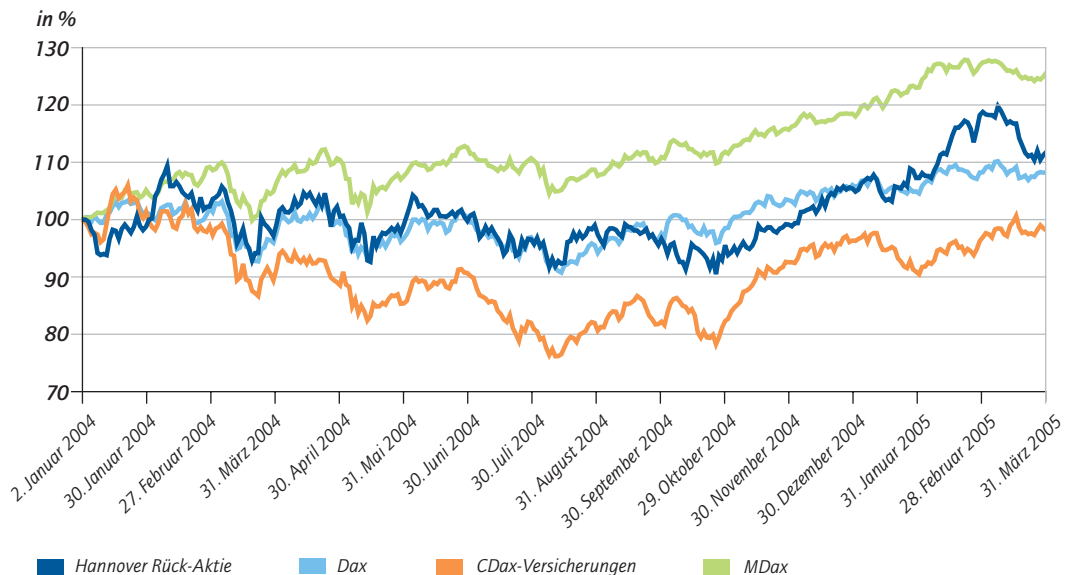
³⁾ Arbeitnehmervertreter

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Wie von Strategen bedeutender Investmentbanken in Aussicht gestellt, setzte sich die im Herbst 2004 begonnene, positive Entwicklung am deutschen Aktienmarkt im ersten Quartal des Berichtsjahres weiter fort. Der Dax schloss zum 31. März 2005 mit 4.349 Zählern nur knapp unter seinem bis dahin erreichten Jahreshoch von 4.397 Punkten. Dies entsprach einer Steigerung von 2,18 % gegenüber dem 31. Dezember 2004. Gerade mittelgroße Werte (Mid Caps) lagen weiterhin im Fokus der Investoren. Zum Quartalsende ließ der MDax (+5,90 %) die Vergleichsindizes Dax (+2,18 %), CDax-Versicherungen (+1,53 %) und auch EuroStoxx 50 (+3,54 %) sowie Dow Jones (-2,75 %) wieder hinter sich zurück.

Auch die seit Ende Oktober 2004 durchweg positive Entwicklung der Hannover Rück-Aktie hielt weiter an. Der Titel konnte zwischen dem 31. Dezember 2004 und dem 31. März 2005 um 1,76 EUR auf 30,51 EUR zulegen. Mit dieser Steigerung um 6,12 % konnte er den Vergleichsindex MDax übertreffen. Ein wesentlicher Faktor für diese positive Entwicklung war sicherlich der trotz schwerer Naturkatastrophenschäden ausgesprochen erfreuliche Jahresabschluss 2004, der Vorschlag einer Dividendenerhöhung sowie der weiterhin sehr optimistische Ausblick für das laufende Jahr.

Die Performance der Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes



Verglichen mit dem gewichteten „AA Global Reinsurance Index“ konnte sich die Hannover Rück-Aktie ebenfalls klar behaupten. Am Ende des ersten Quartals 2005 betrug der Abstand immerhin 4,63 Prozentpunkte.

Das Kursziel der Analysten für die Hannover Rück-Aktie liegt derzeit im Schnitt bei rund 36 EUR. Bei einem aktuellen Kurs von rund 30

EUR ergibt sich auf Basis der Konsensus-Gewinn-schätzung für das Jahr 2005 ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von gut 8. Zum 31. März empfahlen 19 der in Bloomberg erfassten 30 Analysten die Hannover Rück-Aktie zum Kauf, ein Anteil von 63 %.

Die Hannover Rück-Aktie im Vergleich zum AA Global Reinsurance Index



Der AA Global Reinsurance Index bildet alle börsennotierten Rückversicherer der Welt ab. Unser strategisches Ziel ist es, eine Kursentwicklung zu erreichen, die in einem gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitt über der Performance dieser Benchmark liegt.

Angaben zur Aktie

in EUR	31.3.2005	2004	2003	2002	2001	2000
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,89	2,56	3,24	2,75	0,11	4,13
Ausschüttung je Aktie	–	1,00 ¹⁾	0,95	0,85	–	0,77 ²⁾
Körperschaftsteuergutschrift	–	–	–	–	–	0,36
Bruttoausschüttung	–	1,00 ¹⁾	0,95	0,85	–	1,21 ³⁾

¹⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

²⁾ Auf jede für das Jahr 2000 voll eingezahlte Stückaktie

³⁾ Inkl. Bonus von 0,08 EUR

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	51,2 % Talanx AG 48,8 % Streubesitz
Grundkapital zum 31. März 2005:	120.597.134,00 EUR
Zahl der Aktien zum 31. März 2005:	120.597.134 auf den Namen lautende Stückaktien
Marktkapitalisierung zum 31. März 2005:	3.679,4 Mio. EUR

GESCHÄFTSVERLAUF

Insgesamt sind wir mit dem Verlauf des ersten Quartals 2005 sehr zufrieden, auch wenn und gerade weil dies ein für mehrere Geschäftsfelder ereignisreiches Quartal war. Die bisherigen Geschäftsergebnisse sind eine gute Grundlage für das Erreichen unseres Jahresgewinnziels.

Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft betrug zum 31. März 2005 2,6 Mrd. EUR (2,5 Mrd. EUR). Dies bedeutet einen Zuwachs gegenüber der Vorjahresperiode von 6,2 %. Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum sogar 10,1 % betragen. Der Selbstbehalt hat sich weiter um 4,8 Prozentpunkte auf 84,3 % erhöht, so dass die Nettoprämie sogar um 11,2 % auf 1,8 Mrd. EUR (1,6 Mrd. EUR) zulegen konnte. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte um 16,2 % auf 179,5 Mio. EUR (154,5 Mio. EUR) gesteigert wer-

den. Hierzu trug nicht zuletzt die Verbesserung des übrigen Ergebnisses bei. Sie resultiert aus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich niedrigeren Währungskursbelastungen in den Kapitalanlagen, die im ersten Quartal 2004 für hohe Währungsverluste gesorgt hatten. Der Konzernüberschuss betrug 107,7 Mio. EUR (96,9 Mio. EUR); dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahresquartal um 11,1 %. Der Gewinn je Aktie beträgt 0,89 EUR (0,80 EUR).

Unsere Finanzkraft hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Jahresende 2004 weiter verbessert. Das Eigenkapital erhöhte sich um 4,0 % auf 2,7 Mrd. EUR (2,6 Mrd. EUR). Das haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Minderheitsanteilen und Hybridkapital, stieg um 2,3 % auf 4,3 Mrd. EUR (4,2 Mrd. EUR).

Schaden-Rückversicherung

Bei den Vertragserneuerungen zum 1. Januar – zu diesem Termin werden knapp zwei Drittel unserer Verträge neu verhandelt – und 1. April 2005 hat sich gezeigt, dass die vorteilhaften Marktverhältnisse unverändert andauern. Hierzu trägt nicht zuletzt auch das weltweit immer noch sehr niedrige Zinsniveau bei, das eine Fo-

kussierung der Erst- und Rückversicherer auf eine solide Zeichnungspolitik unumgänglich macht. In den meisten Segmenten konnten wir stabile Raten und Konditionen auf auskömmlichem Niveau erzielen. In einigen Sparten – wie zum Beispiel im Haftpflichtgeschäft – waren sogar noch einmal leichte Verbesserungen möglich. Zu einem Preis-

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2005	+/- Vorjahr	2004
	1.1.–31.3.		1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	1 318,6	+11,8 %	1 179,7
Verdiente Nettoprämien	849,9	+26,9 %	669,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	24,6	-19,4 %	30,5
Kapitalanlageergebnis	108,6	-11,1 %	122,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	108,2	+43,4 %	75,4
Überschuss nach Steuern	62,6	+56,8 %	39,9
Ergebnis je Aktie in EUR	0,52	+57,6 %	0,33
Selbstbehalt	88,5 %		82,0 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	97,1 %		95,4 %

abrieb kam es allerdings dort, wo in den vergangenen Jahren die stärksten Ratenerhöhungen erfolgt waren, etwa im Luftfahrtgeschäft.

Die Vertragserneuerungen haben ebenfalls gezeigt, dass dem Rating der Rückversicherer seitens der Zedenten eine immer noch größere Bedeutung beigemessen wird. Insbesondere für die Zeichnung von Haftpflichtgeschäft ist ein sehr gutes Rating unabdingbar. Die Hannover Rück ist einer der wenigen Rückversicherer, die diese Bedingung erfüllen. Wir haben das attraktive Marktumfeld vollumfänglich genutzt und entsprechend mehr profitables Geschäft gezeichnet. Ebenfalls bemerkbar war die starke Nachlaufprämie aus dem Vorjahr. Unsere Initiative „More from less“ haben wir dabei jedoch keineswegs aufgegeben. Ganz im Gegenteil: Nach wie vor untersuchen wir unser gesamtes Portefeuille in der Schaden-Rückversicherung fortlaufend nach Profitabilitätsgesichtspunkten und ersetzen weiterhin margenschwach proportionales durch profitableres nichtproportionales Geschäft.

Die gebuchte Bruttoprämie betrug zum 31. März 2005 1,3 Mrd. EUR (1,2 Mrd. EUR). Dies entspricht einer Steigerung von 11,8 %. Bei konstanten Wechselkursen des Euro, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, wäre die Bruttoprämie sogar um 14,9 % gestiegen. Noch deutlicher

Personen-Rückversicherung

Noch mehr als in der Schaden-Rückversicherung ist auch in der Personen-Rückversicherung ein Prämienzuwachs zu verzeichnen. Ursache hierfür sind ein starkes Neugeschäft und ein Nachlaufeffekt aus dem Vorjahr, speziell bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen in Deutschland und den klassischen Produkten Risikoleben und Critical Illness in Großbritannien. In Europa haben wir den Bancassurance-Bereich weiter ausgebaut. Auf dem amerikanischen Markt konzentrierten wir uns weiterhin auf den stetig wachsenden Seniorenmarkt und hochwertiges Finanzierungsgeschäft.

fiel der Anstieg der Nettoprämie aus. Diese stieg um 26,9 % auf 849,9 Mio. EUR (669,9 Mio. EUR). Hierfür ist ein stark erhöhter Selbstbehalt von 88,5 % (82,0 %) verantwortlich.

Schadenseitig verlief das erste Quartal nicht erfreulich. Der Wintersturm „Erwin“ sowie zwei Feuerschäden und ein Kreditschaden führten für uns zu einer Nettobelastung von 93,3 Mio. EUR (28,3 Mio. EUR). Dies entspricht 11,0 % der Nettoprämie und liegt damit deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 5 %. Dass die kombinierte Schaden-/Kostenquote trotzdem nur 97,1 % erreicht hat, spricht für die hohe Qualität des Geschäfts. Unsere Schadenrückstellungen dotieren wir unverändert vorsichtig. Nachreservierungen für frühere Anfalljahre waren unter dem Strich wiederum nicht erforderlich.

Die Ergebnisse in der Schaden-Rückversicherung haben sich sehr erfreulich entwickelt: Das operative Ergebnis (EBIT) erhöhte sich um hervorragende 43,4 % auf 108,2 Mio. EUR; dieser Effekt resultiert daher, dass Belastungen durch Währungsverluste aus Abgängen in den Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr ausgeblieben sind. Der Überschuss stieg um 56,8 % auf 62,6 Mio. EUR (39,9 Mio. EUR). Der Gewinn je Aktie betrug somit 0,52 EUR (0,33 EUR).

Die gebuchte Bruttoprämie betrug zum 31. März des Berichtsquartals 538,7 Mio. EUR (444,0 Mio. EUR); dies entspricht einer Steigerung von 21,3 %. Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum sogar 25,2 % betragen. Die verdiente Nettoprämie stieg auch auf Grund eines nochmals gesteigerten Selbstbehaltes um 26,5 % auf 505,8 Mio. EUR (399,9 Mio. EUR).

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2005	+/- Vorjahr	2004
	1.1.–31.3.		1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	538,7	+21,3 %	444,0
Verdiente Nettoprämien	505,8	+26,5 %	399,9
Kapitalanlageergebnis	58,5	-8,3 %	63,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	27,2	+12,8 %	24,1
Überschuss nach Steuern	16,7	+2,1 %	16,4
Ergebnis je Aktie in EUR	0,14	–	0,14
Selbstbehalt	94,5 %		90,4 %
EBIT-Rendite*	5,4 %		6,0 %

* Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämien

Obwohl traditionell in der Personen-Rückversicherung insbesondere das dritte und vierte Quartal die prämien- und ertragsstärksten sind, entwickelten sich die Ergebnisse bereits im ersten Quartal erfreulich: Das operative Ergebnis stieg um 12,8 % auf 27,2 Mio. EUR (24,1 Mio.

EUR). Trotz einer höheren Steuerlast erzielte die Personen-Rückversicherung somit einen verbesserten Jahresüberschuss von 16,7 Mio. EUR, nach 16,4 Mio. EUR im Vorjahresquartal; dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,14 EUR (0,14 EUR).

Finanz-Rückversicherung

Die überwiegend negative Berichterstattung über die Finanz-Rückversicherung, ausge-

löst durch Untersuchungen mehrerer amerikanischer Behörden, hat bei einigen Zedenten zu

Kennzahlen zur Finanz-Rückversicherung

in Mio. EUR	2005	+/- Vorjahr	2004
	1.1.–31.3.		1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	352,6	-0,3 %	353,7
Verdiente Nettoprämien	196,3	-21,2 %	249,0
Kapitalanlageergebnis	69,5	-28,8 %	97,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	28,0	-14,1 %	32,6
Überschuss nach Steuern	17,7	-31,9 %	26,0
Ergebnis je Aktie in EUR	0,15	-28,6 %	0,21
Selbstbehalt	86,6 %		98,2 %
EBIT-Rendite*	14,3 %		13,1 %

* Operatives Ergebnis (EBIT) / verdiente Nettoprämien

einer gewissen Zurückhaltung geführt. Ein noch wichtigerer Effekt ist, dass mit einem anhaltend harten Markt die Nachfrage nach Kapital erset-

zenden proportionalen Quotenverträgen (Surplus Relief) mit der Zeit nachlässt. Erfreulicherweise waren viele dieser negativen Einflüsse außerhalb

der USA nicht spürbar; so konnten wir unser Geschäft insbesondere in Europa und Asien kontinuierlich ausbauen.

Insgesamt entwickelte sich unser Geschäftsfeld Finanz-Rückversicherung planmäßig. Die gebuchten Prämieinnahmen blieben zum 31. März 2005 gegenüber dem Vorjahresquartal mit 352,6 Mio. EUR nahezu konstant (353,7 Mio. EUR). In Originalwährungen hätte das Wachstum 4,2 % betragen. Die Nettoprämie reduzierte sich hingegen um 21,2 % auf 196,3 Mio. EUR (249,0

Mio. EUR). Der Grund für diesen Rückgang ist die niedrigere Selbstbehaltsquote von 86,6 % (98,2 %).

Das operative Ergebnis (EBIT) reduzierte sich um 14,1 % auf 28,0 Mio. EUR (32,6 Mio. EUR); auf Grund einer höheren Steuerlast fiel der Überschuss nach Steuern zum 31. März erwartungsgemäß noch deutlicher um 31,9 % auf 17,7 Mio. EUR, nach 26,0 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Dies entspricht einem Gewinn je Aktie von 0,15 EUR (0,21 EUR).

Programmgeschäft

Die Clarendon Insurance Group, New York, zeichnet den mit Abstand größten Teil unseres Programmgeschäfts. Das neue Management ist weiterhin auf Kurs, das Portefeuille zu Gunsten profitablerer Geschäftssegmente und Programme zu erneuern. Als ersten Erfolg zeigt das Ergebnis

die erwartete Rückkehr in die Gewinnzone. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich auf 96,2 %, nach 97,4 % im ersten Quartal 2004. Für das Gesamtjahr 2004 wurde sie noch mit 114,4 % berechnet.

Kennzahlen zum Programmgeschäft

in Mio. EUR	2005	+/- Vorjahr	2004
	1.1.–31.3.		1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	407,5	-16,3 %	487,0
Verdiente Nettoprämien	227,7	-19,4 %	282,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	8,6	+15,4 %	7,4
Kapitalanlageergebnis	10,5	-28,8 %	14,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	16,1	-27,7 %	22,3
Überschuss nach Steuern	10,6	-27,0 %	14,6
Ergebnis je Aktie in EUR	0,09	-25,0 %	0,12
Selbstbehalt	55,4 %		50,1 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	96,2 %		97,4 %

Die gebuchte Bruttoprämie reduzierte sich im ersten Quartal um 16,3 % auf 407,5 Mio. EUR (487,0 Mio. EUR). Auf Grund der starken US-Lastigkeit des Programmgeschäfts wirkte sich hier die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro besonders aus. Bei konstanten Währungskursen hätte der Rückgang lediglich 11,2 % betragen. Die Nettoprämie reduzierte sich um 19,4 % auf 227,7 Mio. EUR (282,4 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) schloss zum 31. März mit 16,1 Mio. EUR (22,3 Mio. EUR) mit 27,7 % im Minus. Der Überschuss nach Steuern reduzierte sich ebenfalls um 27,0 % auf 10,6 Mio. EUR nach 14,6 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Somit trug das Programmgeschäft wieder einen – wenn auch niedrigen – positiven Gewinn je Aktie von 0,09 EUR (0,12 EUR) zum Konzernergebnis bei.

Kapitalanlageergebnis

Im ersten Quartal konnten sich die europäischen Aktienmärkte mit einer positiven Performance vom amerikanischen Leitmarkt abkoppeln. Ebenso verliefen die Renditen der zehnjährigen Staatsanleihen in Europa und den Vereinigten Staaten gegensätzlich. Während der europäische Sektor fallende Renditen vermeldete, stiegen die Zinsen in den USA. Trotz der weiterhin defensiven Ausrichtung unseres Bondportefeuilles und einer Aktienquote von nur 7 % liegen unsere Ergebnisse der ersten drei Monate des Berichtsjahres im Plan. Abschreibungen auf Wertpapiere fielen mit 0,4 Mio. EUR nur marginal an; im Vorjahr waren es zum 31. März noch 14,2 Mio. EUR gewesen. Bei unseren festverzinslichen Wertpapieren haben wir weiterhin daran festgehalten, das Hauptaugenmerk auf hohe Qualität und Liquidität zu legen.

Zum Ende der ersten drei Monate des Berichtsquartals haben wir die modifizierte Duration des Bondportefeuilles – vornehmlich im

US-Bereich – auf 3,6 erhöht (31. Dezember 2004: 3,2). Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen fielen in Höhe von 20,9 Mio. EUR an (77,2 Mio. EUR). Dem gegenüber standen realisierte Verluste in Höhe von 6,7 Mio. EUR (6,5 Mio. EUR). Dementsprechend fiel der außerordentliche Ergebnisbeitrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedriger aus. Die gestiegenen Kapitalanlagevolumina konnten die gesunkenen Durchschnittsrenditen der Portefeuilles nicht ganz kompensieren, so dass die ordentlichen Kapitalanlageerträge gegenüber dem Vorjahreswert mit 239,8 Mio. EUR rückläufig waren (257,2 Mio. EUR). Auf Grund geringerer Realisierungen ist das Nettokapitalanlageergebnis auf 247,2 Mio. EUR (298,5 Mio. EUR) gesunken, liegt aber im Rahmen unseres Plans für 2005.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2005

Für den weiteren Verlauf des Jahres erwarten wir eine positive Entwicklung des Geschäfts.

In der Schaden-Rückversicherung sind die Marktchancen unverändert gut; wir gehen von einem anhaltenden Prämienwachstum aus. Vorausgesetzt, die Großschäden bewegen sich im weiteren Jahresverlauf im langjährigen Durchschnitt, sollte das Ergebnis in der Schaden-Rückversicherung noch einmal höher als im Vorjahr ausfallen.

In der Personen-Rückversicherung erwarten wir in Originalwährung ein zweistelliges Prämienwachstum, vor allem aus Deutschland, Großbritannien und den asiatischen Märkten. Insgesamt gehen wir von einem deutlichen Ergebniszuwachs aus.

In der Finanz-Rückversicherung erwarten wir einen Prämienrückgang im zweistelligen Prozentbereich. Der Jahresüberschuss dürfte sich aber weiterhin sehr attraktiv darstellen.

Im Programmgeschäft werden sich die Prämieinnahmen gegenüber dem Vorjahr verringern. Wir rechnen allerdings mit einem positiven

Ergebnis über den Kapitalkosten und mindestens auf Niveau des Jahres 2003.

Der erwartete positive versicherungstechnische Cashflow dürfte zu einem weiteren Anstieg des Kapitalanlagevolumens führen. Bei leicht ansteigenden Zinsen sollten auch die Kapitalanlageerträge erneut etwas zulegen können.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung unserer Geschäftsfelder und des wirtschaftlichen Umfelds sind wir zuversichtlich, unseren Gewinn im Berichtsjahr deutlich steigern zu können. Wir gehen davon aus, für 2005 einen Jahresüberschuss von 430 bis 470 Mio. EUR erzielen zu können. Dies würde ein Ergebnis je Aktie von rund 3,60 bis 3,90 EUR bedeuten. Diese Aussage gilt wie immer unter der Prämisse, dass sich die Großschadenbelastung für den Rest des Jahres im langjährigen Durchschnitt bewegt und es zu keinen unvorhergesehenen negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt.

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2005

in TEUR	2005	2004
Aktiva	31.3.	31.12.
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	476 447	470 254
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	12 852 312	12 341 748
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	1 141 495	1 105 014
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – Handelsbestand	–	2 482
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	207 852	205 755
Sonstige Kapitalanlagen	644 557	615 216
Kurzfristige Anlagen	678 855	549 187
Gesamte Kapitalanlagen ohne laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	16 001 518	15 289 656
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	502 484	480 810
Kapitalanlagen	16 504 002	15 770 466
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	466 466	489 085
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	85 557	95 004
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4 406 007	4 162 630
Anteile der Rückversicherer an sonstigen Rückstellungen	11 043	9 903
Abgegrenzte Abschlusskosten	2 162 760	2 024 630
Abrechnungsforderungen	3 594 127	3 122 762
Depotforderungen	9 241 066	8 965 291
Geschäfts- oder Firmenwert	203 535	196 673
Sonstige Vermögensgegenstände	233 554	342 889
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	183 973	192 618
	37 092 090	35 371 951

in TEUR	2005	2004
Passiva	31.3.	31.12.
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18 937 880	18 246 946
Deckungsrückstellung	5 368 666	5 253 328
Rückstellung für Prämienüberträge	2 280 337	1 825 886
Rückstellungen für Gewinnanteile	200 278	172 201
Abrechnungsverbindlichkeiten	2 055 636	1 707 775
Depotverbindlichkeiten	972 140	955 636
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	1 509 710	1 503 020
Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter	531 245	535 004
Andere Verbindlichkeiten	439 146	464 529
Steuerverbindlichkeiten	165 419	142 209
Rückstellung für latente Steuern	851 102	887 398
Begebene Anleihen	1 122 492	1 121 335
Verbindlichkeiten	34 434 051	32 815 267
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120 597	120 597
Nominalwert 120 597 Genehmigtes Kapital 60 299		
Kapitalrücklagen	724 562	724 562
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen abzüglich latenter Steuern	130 035	170 496
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung abzüglich latenter Steuern	-377 831	-413 259
Übrige kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-4 611	-2 890
Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile	-252 407	-245 653
Gewinnrücklagen		
Anfangsbestand	1 957 178	1 762 252
Überschuss	107 656	309 140
Gezahlte Dividende	-	-114 567
Sonstige Veränderungen	453	353
	2 065 287	1 957 178
Eigenkapital	2 658 039	2 556 684
	37 092 090	35 371 951

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2005

	2005	2004
in TEUR	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	2 617 349	2 464 333
Gebuchte Rückversicherungsprämien	410 759	505 044
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-385 960	-335 115
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	-40 988	-22 996
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 779 642	1 601 178
Ordentliche Kapitalanlageerträge	239 772	257 169
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20 888	77 249
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6 663	6 506
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	7 388	460
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/Abschreibungen	14 227	29 921
Kapitalanlageergebnis	247 158	298 451
Sonstige versicherungstechnische Erträge	3 748	3 562
Erträge insgesamt	2 030 548	1 903 191
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1 233 916	1 184 153
Veränderung der Deckungsrückstellung	54 825	32 054
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile	454 294	357 309
Sonstige Abschlusskosten	7 484	2 466
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	16 061	21 664
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	57 857	62 397
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1 824 437	1 660 043
Übriges Ergebnis	-26 600	-88 694
Operatives Ergebnis (EBIT)	179 511	154 454
Zinsen auf Hybridkapital	16 227	16 630
Ergebnis vor Steuern	163 284	137 824
Steueraufwand	40 686	30 034
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-14 942	-10 910
Überschuss	107 656	96 880

	2005	2004
in TEUR	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Nicht ergebniswirksame Veränderungen des Eigenkapitals		
Veränderungen der nicht realisierten Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	-40 461	66 970
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	35 428	94 810
Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-1 721	-5 282
Gesamt	100 902	253 378
Ergebnis je Aktie		
Gewinn je Aktie in EUR	0,89	0,80

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 31. März 2005

	2005	2004
in TEUR	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	107 656	96 880
Abschreibungen/Zuschreibungen	8 271	21 124
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-14 225	-70 743
Amortisationen	892	1 754
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	14 942	10 910
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-13 432	-389 391
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	-6 209	56 155
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	424 483	366 334
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	16 431	3 311
Veränderung der Deckungsrückstellungen	1 889	41 283
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-44 984	141 545
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-103 993	-90 216
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	22 106	19 526
Veränderung der Abrechnungssalden	-67 227	334 235
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	67 293	15 440
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	413 893	558 147
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	10 610	25 439
Käufe	-18 751	–
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	1 716 955	2 550 207
Käufe	-1 975 873	-3 134 711
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	12 584	22 734
Zukäufe	-14 883	-205 014
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	15 691	45 457
Zukäufe	-23 026	-16 538
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	410	733
Neuerwerb	-22	-5 333
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Neuerwerb	-51	-3
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-113 305	-175 832
Übrige Veränderungen	-14 094	-9 197
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-403 755	-902 058

	2005	2004
in TEUR	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung der begebenen Anleihen	–	447 416
Andere Veränderungen	221	-17 247
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	221	430 169
IV. Währungskursdifferenzen	11 315	14 958
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	21 674	101 216
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	480 810	386 134
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	21 674	101 216
Flüssige Mittel am Ende der Periode	502 484	487 350
Ertragsteuern	-18 095	-10 122
Zinszahlungen	-97 273	-52 564

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2005

In der nachfolgenden Tabelle haben wir die versicherungstechnischen Aktiva und Passiva zum 31. März 2005 und zum 31. Dezember 2004 nach Eliminierung der konzerninternen segmentübergreifenden Geschäftsvorfälle unseren Segmenten zugeordnet.

Aufteilung zu versicherungstechnischen Aktiva- und Passiva-Positionen

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	2005	2004	2005	2004
	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
Aktiva				
Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträgen	63 010	77 944	1 251	1 429
Abgegrenzte Abschlusskosten (netto)	257 962	199 195	1 782 972	1 719 298
Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen	–	–	85 557	95 004
Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	1 432 145	1 492 976	168 987	89 731
Depotforderungen	164 972	161 804	6 148 619	5 706 555
Gesamt	1 918 089	1 931 919	8 187 386	7 612 017
Passiva				
Schadenrückstellungen	9 396 743	8 820 198	1 160 908	1 053 719
Deckungsrückstellung	–	–	5 368 666	5 253 328
Rückstellung für Prämienüberträge	1 255 282	917 664	29 791	26 046
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	114 689	106 654	39 946	33 294
Depotverbindlichkeiten	506 101	557 880	222 826	153 396
Gesamt	11 272 815	10 402 396	6 822 137	6 519 783

Finanz-Rückversicherung		Programmgeschäft		Gesamt	
2005	2004	2005	2004	2005	2004
31.3.	31.12.	31.3.	31.12.	31.3.	31.12.
14 329	1 797	387 876	407 915	466 466	489 085
26 861	14 828	94 965	91 309	2 162 760	2 024 630
–	–	–	–	85 557	95 004
530 576	508 314	2 285 342	2 081 512	4 417 050	4 172 533
2 913 583	3 084 639	13 892	12 293	9 241 066	8 965 291
3 485 349	3 609 578	2 782 075	2 593 029	16 372 899	15 746 543
4 638 676	4 834 860	3 741 553	3 538 169	18 937 880	18 246 946
–	–	–	–	5 368 666	5 253 328
183 305	58 305	811 959	823 871	2 280 337	1 825 886
30 221	24 491	15 422	7 762	200 278	172 201
–	–	243 213	244 360	972 140	955 636
4 852 202	4 917 656	4 812 147	4 614 162	27 759 301	26 453 997

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 31. März 2005

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	2005	2004	2005	2004
	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämien	1 318 596	1 179 741	538 667	443 973
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	849 866	669 898	505 776	399 872
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	630 163	486 681	314 099	261 913
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–	-54 825	-32 054
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und das sonstige versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung	169 940	124 640	154 777	127 852
Kapitalanlageergebnis	108 629	122 212	58 505	63 803
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	25 164	28 052	13 707	12 060
Übriges Ergebnis	-25 050	-77 319	351	-5 656
Operatives Ergebnis (EBIT)	108 178	75 418	27 224	24 140
Zinsen auf Hybridkapital	11 175	10 019	1 601	1 501
Ergebnis vor Steuern	97 003	65 399	25 623	22 639
Steueraufwand	23 090	17 147	7 645	4 489
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-11 326	-8 327	-1 272	-1 787
Überschuss	62 587	39 925	16 706	16 363

Finanz-Rückversicherung		Programmgeschäft		Gesamt	
2005	2004	2005	2004	2005	2004
1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.	1.1.–31.3.
352 636	353 656	407 450	486 963	2 617 349	2 464 333
196 349	249 029	227 651	282 379	1 779 642	1 601 178
138 673	242 422	150 981	193 137	1 233 916	1 184 153
–	–	–	–	-54 825	-32 054
99 052	65 154	50 322	60 231	474 091	377 877
69 492	97 634	10 532	14 802	247 158	298 451
1 221	714	17 765	21 571	57 857	62 397
1 117	-5 748	-3 018	29	-26 600	-88 694
28 012	32 625	16 097	22 271	179 511	154 454
956	1 439	2 495	3 671	16 227	16 630
27 056	31 186	13 602	18 600	163 284	137 824
6 978	4 357	2 973	4 041	40 686	30 034
-2 344	-796	–	–	-14 942	-10 910
17 734	26 033	10 629	14 559	107 656	96 880

ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG (Hannover Rück) gehört zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Der HDI ist nach §§ 341 i ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. In diesen Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen. Nach § 291 Abs. 3 Nr. 1 HGB in der geänderten Fassung entfällt für den Konzernabschluss der Hannover Rück die befreiende Wirkung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (United States Generally Accepted Accounting Principles „US GAAP“) erstellt.

Alle vom Financial Accounting Standards Board (FASB) bis zum 31. März 2005 verabschiedeten Statements of Financial Accounting Standards (SFAS), deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2005 bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2005 aufgestellt. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Die im Geschäftsjahr 2004 gegründete DSP Deutsche-Senior-Partner AG, Bonn, wird im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2005 erstmalig nach der at-Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des SFAS 141. Im Rahmen des „Purchase Accounting“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die gemäß SFAS 141 getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen

dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Geringwertige und „negative Goodwills“ wurden im Jahr der Entstehung ertragswirksam verrechnet. Soweit Anteile am Eigenkapital Konzernfremden zustehen, werden diese Anteile separat ausgewiesen.

Der Anteil Konzernfremder am Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vom Ergebnis abgesetzt und beträgt zum 31. März 2005 14.942 TEUR (10.910 TEUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte gemäß SFAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Held-To-Maturity), werden zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet (Amortised Costs). Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht (Available-For-Sale), werden zum Marktwert bewertet. Die Zuschreibung der Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Costs) erfolgt ergebnisneutral.

Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands (Trading) werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private Equity“-Limited Partnerships.

Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere des Dauerbestands und des dispositiven Bestands zu den Stichtagen 31. März 2005 und 31. Dezember 2004

in TEUR	2005		2004	
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 31.3.	Marktwert 31.3.	Fortgeführte Anschaffungs- kosten 31.12.	Marktwert 31.12.
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	66 837	67 880	36 611	37 406
zwischen einem und fünf Jahren	95 928	100 031	109 952	114 862
zwischen fünf und zehn Jahren	292 036	314 198	302 151	321 342
nach mehr als zehn Jahren	21 646	23 963	21 540	23 811
Gesamt	476 447	506 072	470 254	497 421
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1 710 715	1 713 762	2 000 710	2 004 196
zwischen einem und fünf Jahren	7 354 913	7 324 290	7 348 338	7 377 058
zwischen fünf und zehn Jahren	2 487 323	2 515 375	1 728 974	1 773 312
nach mehr als zehn Jahren	1 251 827	1 298 885	1 131 504	1 187 182
Gesamt	12 804 778	12 852 312	12 209 526	12 341 748

Die tatsächlichen Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldern das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Fortgeführte Anschaffungskosten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen (Held-To-Maturity)

31.3.2005				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	19 087	–	–	19 087
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	115 226	12 384	–	127 610
Schuldtitel von Unternehmen	279 195	14 588	36	293 747
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	62 939	2 689	–	65 628
Gesamt	476 447	29 661	36	506 072
31.12.2004				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	20 255	–	–	20 255
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	115 226	12 217	–	127 443
Schuldtitel von Unternehmen	261 736	11 626	–	273 362
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	73 037	3 324	–	76 361
Gesamt	470 254	27 167	–	497 421

Fortgeführte Anschaffungskosten und unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem dispositiven und Handelsbestand der Kapitalanlagen (Available-For-Sale und Trading)

31.3.2005				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 498 672	9 657	3 974	1 504 355
Schuldtitel der US-Regierung	1 913 926	4 126	35 138	1 882 914
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	202 017	3 170	816	204 371
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3 127 861	26 515	44 771	3 109 605
Schuldtitel von Unternehmen	3 978 917	73 679	40 324	4 012 272
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 492 840	27 607	6 282	1 514 165
Aus Investmentfonds	590 545	36 229	2 144	624 630
	12 804 778	180 983	133 449	12 852 312
Dividententitel				
Aktien	277 703	23 325	12 228	288 800
Aus Investmentfonds	756 957	95 832	94	852 695
	1 034 660	119 157	12 322	1 141 495
Kurzfristige Anlagen	678 855	–	–	678 855
Gesamt	14 518 293	300 140	145 771	14 672 662

31.12.2004				
in TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Marktwert
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 571 258	11 080	2 086	1 580 252
Schuldtitel der US-Regierung	1 847 047	1 809	17 836	1 831 020
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	212 817	4 006	276	216 547
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	2 935 118	32 957	24 873	2 943 202
Schuldtitel von Unternehmen	3 692 435	86 952	19 902	3 759 485
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 397 896	28 711	3 832	1 422 775
Aus Investmentfonds	552 955	36 321	809	588 467
	12 209 526	201 836	69 614	12 341 748
Dividententitel				
Aktien	265 180	16 395	3 084	278 491
Aus Investmentfonds	754 482	72 145	104	826 523
	1 019 662	88 540	3 188	1 105 014
Kurzfristige Anlagen	549 187	–	–	549 187
Gesamt	13 778 375	290 376	72 802	13 995 949
Handelsbestand				
Dividententitel				
Derivate	2 633	–	151	2 482
Gesamt	2 633	–	151	2 482

Ergebnis der Kapitalanlagen

in TEUR	2005	2004
	31.3.	31.3.
Erträge aus Grundstücken	5 073	5 544
Dividenden	1 187	2 219
Laufende Kapitalanlageerträge	131 647	135 993
Sonstige Kapitalanlageerträge	101 865	113 413
Ordentliche Kapitalanlageerträge	239 772	257 169
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	20 888	77 249
Realisierte Verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	6 663	6 506
Unrealisierte Gewinne und Verluste	7 388	460
Abschreibungen auf Grundstücke	1 609	2 686
Abschreibung auf Dividentitel	159	7 403
Abschreibung auf festverzinsliche Wertpapiere	109	2 373
Abschreibungen auf Beteiligungen	96	4 457
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	12 254	13 002
Kapitalanlageergebnis	247 158	298 451

In den sonstigen Kapitalanlageerträgen sind Depotzinsen in Höhe von 99,3 Mio. EUR (1 12,8 Mio. EUR) enthalten.

4.2 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 2.041 (31. Dezember 2004: 2.009) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtsjahr 829 Personen im Inland und 1.212 Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig.

4.3 Eigenkapitalentwicklung und Fremdanteile

Das Eigenkapital wird entsprechend SFAS 130 „Reporting of Comprehensive Income“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Es besteht ein genehmigtes Kapital bis zu 60.299 TEUR, das bis zum 31. Mai 2009 befristet ist. Die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien kann einmal oder mehrmals gegen Bar- oder Sacheinlage erfolgen. Zur Begebung von Belegschaftsaktien können davon bis zu 1.000 TEUR verwendet werden. Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 48.500 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen und ist befristet bis zum 13. November 2007.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

31.3.2005						
in TEUR	Anfangs- bestand	Veränderung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Veränderung der Gewinn- rücklagen	Konzern- Eigenkapital	Minderheits- anteile	Konzern- Eigenkapital inkl. Minderheits- anteile
Gezeichnetes Kapital	120 597	–	–	120 597		
Kapitalrücklage	724 562	–	–	724 562		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-245 653	-6 754	–	-252 407		
Gewinnrücklagen	1 957 178	–	–	1 957 178		
Überschuss	–	–	107 656	107 656		
Sonstige Veränderungen	–	–	453	453		
Gesamt	2 556 684	-6 754	108 109	2 658 039	531 245	3 189 284

31.3.2004						
in TEUR	Anfangs- bestand	Veränderung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Veränderung der Gewinn- rücklagen	Konzern- Eigenkapital	Minderheits- anteile	Konzern- Eigenkapital inkl. Minderheits- anteile
Gezeichnetes Kapital	120 597	–	–	120 597		
Kapitalrücklage	724 562	–	–	724 562		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-202 761	156 498	–	-46 263		
Gewinnrücklagen	1 762 252	–	–	1 762 252		
Überschuss	–	–	96 880	96 880		
Sonstige Veränderungen	–	–	127	127		
Gesamt	2 404 650	156 498	97 007	2 658 155	494 046	3 152 201

4.4 Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rückversicherung AG vom 2. Juni 2004 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. November 2005 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war weder innerhalb des Quartals noch zum 31. März 2005 im Besitz eigener Aktien.

5. Übrige Erläuterungen

5.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance, Inc., Wilmington/USA im Geschäftsjahr 1999 begebene nachrangige Anleihe über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Im Februar 2004 hat die Hannover Rück die nachrangige Anleihe in Höhe von 370,0 Mio. USD zurückgekauft, sodass die Garantie noch 30,0 Mio. USD absichert.

Im Februar 2004 haben wir über unsere Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. eine nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 750,0 Mio. EUR am europäischen Kapitalmarkt platziert. Die Anleihe hat die Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Eine weitere von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. begebene nachrangige Schuldverschreibung in Höhe von 350,0 Mio. EUR wurde ebenfalls von der Hannover Rück durch eine nachrangige Garantie abgesichert.

Die Garantien der Hannover Rück für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen nicht seitens der jeweiligen Emittentin geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Im Juli 2004 veräußerte die Hannover Rück zusammen mit den anderen Teilhabern ihre über die Willy Vogel Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Beteiligung an der Willy Vogel AG. Zur Absicherung der im Kaufvertrag übernommenen Gewährleistungen erteilte die Hannover Rück gemeinsam mit den anderen Teilhabern dem Käufer eine selbstschuldnerische Bürgschaft, die insgesamt auf 7,1 Mio. EUR begrenzt ist. Ferner wurde zwischen der Hannover Rück und den anderen Teilhabern für den Fall der Inanspruchnahme der Bürgschaft ein den jeweiligen Beteiligungsverhältnissen entsprechender Ausgleich vereinbart.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 1.923,6 Mio. EUR (31. Dezember 2004: 1.664,2 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen (Available-For-Sale) ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.616,0 Mio. EUR (31. Dezember 2004: 2.663,7 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 84,6 Mio. EUR (31. Dezember 2004: 88,8 Mio. EUR) seitens der E+S Rückversicherung AG sowie in Höhe von 223,3 Mio. EUR (31. Dezember 2004: 232,4 Mio. EUR) bei der Hannover Rück. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private-Equity-Funds und Venture-Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen. Die Finanzierungsphase wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 vertragsgemäß beendet. Die Haftungshöhe der Hannover Rück zum Novationszeitpunkt (31. Dezember 2011) bezogen auf zukünftige Bilanzstichtage kann sich durch Schwankungen im EURIBOR bzw. Abweichungen der tatsächlichen Abrechnungen von den Projektionen ändern. Zum Bilanzstichtag wurde die Höhe der Rückversicherungsverpflichtungen unverändert auf 29,2 Mio. EUR geschätzt.

**Hannover
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover

Telefon +49/5 11/56 04-0
Fax +49/5 11/56 04-11 88
info@hannover-re.com

www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Eric Schuh

Telefon +49/5 11/56 04-15 00
Fax +49/5 11/56 04-16 48
eric.schuh@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker

Telefon +49/5 11/56 04-17 36
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick

Telefon +49/5 11/56 04-15 02
Fax +49/5 11/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com